

Gesamtschule Rosenhöhe

An der Rosenhöhe 11
33647 Bielefeld

✉ E-Mail ☎ 0521/51-5627
www.gesamtschule-rosenhoehe.de

Schulleiterin: Claudia Hoppe
Bezirksregierung: Detmold

Schwerpunkte

- Arbeiten in Teams
- Zusammenarbeit mit Schulbegleitung
- Einsatzkonzept von Schulbegleiterinnen und Schulbegleitern nach herkömmlichem Modell (ohne „Pool-Lösung“)

Kontaktpersonen

Schulleiterin: Claudia Hoppe

An der Gesamtschule Rosenhöhe findet das Gemeinsame Lernen im Schuljahr 2015/16 in den Jahrgängen 5 bis 7 statt. Die Schule begreift sich als Teamschule. Feste Teamstrukturen sowie Vernetzungs- und Rückkoppelungsverfahren sind etabliert.

Mit dem Start des Gemeinsamen Lernens sind Schulbegleiterinnen und Schulbegleiter an der Schule tätig. Die Schule stellt sich der Aufgabe, **Schulbegleiterinnen und Schulbegleiter in die Teamstruktur der Schule sowie in den inklusiven Schulentwicklungsprozess** einzubinden. Es besteht die Perspektive der Beteiligung der Schule an dem Projekt der Stadt Bielefeld, Schulbegleiterinnen und Schulbegleiter systemisch (als „Pool“) den Schulen zuzuweisen.

Auf den folgenden Seiten finden Sie

Implementation.....	2
Schulische Rahmenbedingungen	3
Der inklusive Gedanke.....	8

Implementation



Schulische Rahmenbedingungen

An der Schule sind im Schuljahr 2015/16 sechs Schulbegleiterinnen und Schulbegleiter tätig, im Schuljahr 2016/17 werden weitere zwei hinzukommen.

Bislang ist die Schulbegleitung gemäß der formalen Vorgaben als additive Unterstützungsmaßnahme bezogen auf einzelne Schülerinnen und Schüler umgesetzt („Einzelfallmaßnahmen“). Perspektivisch sieht die Schule jedoch einen effektiveren Einsatz durch eine systemische Zuweisung. Die Qualifikationen der einzelnen zurzeit an der Schule tätigen Schulbegleiterinnen und Schulbegleiter sowie die Ausgestaltung der Maßnahmen sind sehr unterschiedlich. Auf dieser Grundlage stellen sich für die Gesamtschule Rosenhöhe besonders in der Anfangsphase des Gemeinsamen Lernens folgende Fragen:

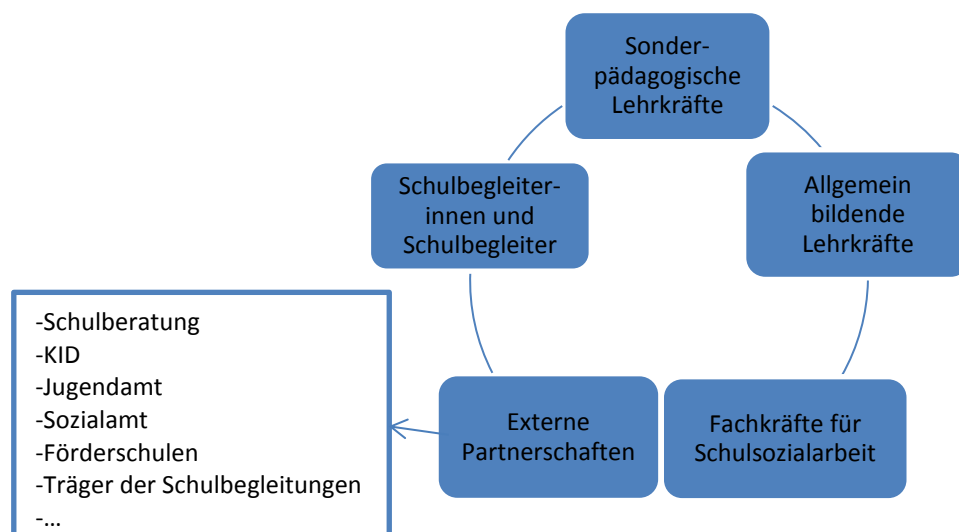
- Wie gelingt eine „Willkommenskultur“ für Schulbegleiterinnen und Schulbegleiter in ein großes System?
- Auf welche Weise findet eine Einbindung in die bestehenden Teamstrukturen statt?
- Wie sind Schulbegleiterinnen und Schulbegleiter in die Bildungsprozesse der Schülerinnen und Schüler eingebunden? Wie wird Handlungs- und Zieltransparenz geschaffen?

1. Die Startphase

- Start des Gemeinsamen Lernens
- Drei Schülerinnen und Schüler werden durch Schulbegleiterinnen und Schulbegleiter unterstützt.

2. Die Positionierung der Schulbegleiterinnen und Schulbegleiter in der Professionellen Lerngemeinschaft

- Die Schulleitung stellt sich der Diskussion, welche Position Schulbegleiterinnen und Schulbegleiter in der Professionellen Lerngemeinschaft der Schule einnehmen. Schulbegleiterinnen und Schulbegleiter sind trotz ihrer sehr unterschiedlichen Ausbildung und beruflichen Erfahrung Teil der Professionellen Lerngemeinschaft:




- Information in der Lehrerkonferenz zu rechtlichen Grundlagen und Aufgabenbereichen von Schulbegleitung (s. Schulische Rahmenbedingungen)
- Die Schulbegleiterinnen und Schulbegleiter erhalten auf eigenen Wunsch ein (provisorisches) Teamzimmer.

3. Teamfindung

- Es finden regelmäßige Teamsitzungen mit den Schulbegleiterinnen und Schulbegleitern mit der Schulleiterin und der Abteilungsleiterin statt. Zu einigen Sitzungen werden Trägervertreter eingeladen.
- Ein Anleitungsbogen für Tutorinnen und Tutoren, der den Einstieg neuer Schulbegleitungen in die Schule erleichtern soll, wird erstellt:

Anleitungsbogen für Tutorenteams zur Einarbeitung von Schulbegleiterinnen und Schulbegleitern

 Gesamtschule Rosenhöhe			
Anleitungsfelder	Wann?	Wer?	Anmerkung
1. Vorstellung/Ankommen			
Vorstellung: <ul style="list-style-type: none"> • Bei der Schulleiterin • Beim Konrektor • Im Sekretariat (Kontakt hinterlegen) 			
Vorstellung in der Konferenz der Lehrkräfte			
Austausch von Kontaktdaten			
2. Organisation			
Schlüssel			
Führung durch die wichtigsten Räume der Schule			
Einweisung in den Vertretungsplan			
Zugang zum Account für das schulische Netzwerk			
Weitergabe der relevanten Daten aus dem Schulkalender (Klassenfahrten, Fortbildungen)			
Aushändigung des Wochenplaners			
Aushändigen des Stundenplanes und Erläuterung			
Einführung in das Anmeldesystem der Mensa			
Bitte um ein Foto für die Fotowand aller in der Schule Tätigen			
3. Start der gemeinsamen Arbeit			
Erste Informationen zu der Schülerin/ dem Schüler			
Einführung in den individuellen Förderplan			
Anleitung zu Hilfsmitteln			
Klassenspezifische Informationen (Regeln, Abläufe, Rituale, Sozialgefüge)			
Absprachen zum Informationsaustausch			

4. Aufgabenfelder für Schulbegleiterinnen und Schulbegleiter

- Mit dem Ziel einer größeren Handlungstransparenz für die Zusammenarbeit zwischen Schulbegleiterinnen und Schulbegleitern und Lehrkräften werden übergreifende Tätigkeitsfelder für die Schulbegleitung entwickelt und kommuniziert:

Beispiele für Aufgaben: Im Unterricht

Aufgaben der Schulbegleitung	...und nicht
Unterstützung beim Herrichten des Arbeitsplatzes (Ein- und Auspacken der Schultasche, Ordnen und Handhaben der Materialien)	
Wiederholung und Verdeutlichung von Arbeitsanweisungen der Lehrkräfte, Einhalten von Zeitangaben	Allgemeinen Lehrstoff selbstständig für das Kind anpassen
Persönliche Ansprache und Ermunterung	„Nachhilfe“
Mitschreiben des Unterrichtsstoffes bei motorischer Einschränkung der Schülerin/ des Schülers	
Umsetzen von Übungssequenzen mit Mitschülerinnen und Mitschülern im Rahmen des Unterrichts	Beaufsichtigung einer ganzen Klassen
Einzelförderung, z.B. im Rahmen von Wochenplänen, die von Lehrkräften erstellt sind	Eigenständiges Vorbereiten und Durchführen von Einzelförderung / Einzelunterricht in einem separaten Raum
Unterstützung beim Wechsel der Arbeitsform (Einzel-/ Partner-/ Gruppenarbeit)	

Beispiele für Aufgaben: Im sozial-emotionalen Bereich

Aufgaben der Schulbegleitung	...und nicht
Hilfe bei der Einhaltung von Regeln und Absprachen	Regeln erstellen, Maßnahmen festlegen
Hilfestellung in Krisensituationen (u.a. Begleitung während Rückzugphasen, Vorschläge für entspannende Tätigkeiten)	
Unterstützung sozialer Kontakte zu Mitschülern (u.a. Klärungshilfen in Konfliktsituationen)	
Ansprechpartner/-in in Pausenzeiten	Pausenaufsicht für eine ganze Klasse
Beobachtung und sachrichtige Wiedergabe des Beobachten	

Beispiele für Aufgaben: Im Bereich der Lebensbewältigung

- Hygienische und gefahrlose Ausführung von pflegerischen Verrichtungen
- Angemessene Unterstützung bei der Bewältigung von Wegen
- Mobilisation (u.a. Helfen beim Aufsetzen, Aufstehen und Gehen des Kindes, Anlegen von Prothesen, Bewegungsübungen – z.B. im Sport)
- u.U. Schulwegbegleitung

5. Ausblick: Weitere Teamentwicklung und Professionalisierung

- Die Schulbegleiterinnen und Schulbegleiter werden stärker in die Arbeit der Klassenteams, bezogen auf die begleiteten Schülerinnen und Schüler, eingebunden.
- Regelmäßige Reflexionsgespräche zwischen Schulbegleiterinnen und Schulbegleitern und Tutorenteam finden statt.
- Das Team „Schulbegleitung“ wird (auch in Anbetracht einer weiter steigenden Anzahl) gestärkt durch die Wahl eines Sprechers und Überlegungen zu gemeinsamen Besprechungs- und Austauschzeiten.
- Im Rahmen der pädagogischen Raumplanung wird festgelegt, in welcher Verortung Rückzugsorte für die Schulbegleitungen zu schaffen sind (eigenes Teamzimmer vs. Jahrgangsteamzimmer).
- Individuelle Aufgabenkataloge auf Grundlage der individuellen Förderpläne werden erstellt.
- Rollenklärung und Aufgaben im Hinblick auf die Zusammenarbeit mit Eltern finden statt.
- Über die Teilnahme an dem Projekt „Systemische Schulbegleitung“ wird die Schulbegleitung weg von der Einzelfallmaßnahme hin zu einer systemischen Maßnahme weiterentwickelt.

Quellen:

Online – Angebot des Landkreises Mainz – Bingen zur Aufgabenbeschreibung von Schulbegleitungen:

http://www.mainz-bingen.de/deutsch/downloads/soziales/aufgaben_i-helfer.pdf

Manual zur Erstellung eines schulischen Konzepts: Gemeinsames Lernen. Auf dem Weg zur Inklusion in der allgemeinen Schule. Bezirksregierung Düsseldorf. Mai 2015

<http://www.brd.nrw.de/schule/pdf/Inklusion-20150528.pdf>

Fachtagung ‚Inklusives Schulsystem – zwischen Anspruch und Wirklichkeit‘ am 21. Januar 2016 in Berlin.

Assistenz im Bildungsbereich für eine Verantwortungsgemeinschaft bei der Gestaltung inklusiver Bildungsangebote (Dr. Wolfgang Dworschak):

https://www.deutscher-verein.de/de/uploads/vam/2016/dokumentationen/f-4486-16/f4486-16_vortrag2_dworschak-assistenz-im-bildungsbereich.pdf

Schuleigenes Konzept zur Einführung der Inklusion in der Sekundarstufe I: http://www.gesamtschule-rosenhoehe.org/images/Dateien/Konzept_Inklusion.pdf

Schuleigenes Konzept für den Einsatz der sonderpädagogischen Lehrkräfte an der Gesamtschule Rosenhöhe (schulinternes Material)

Der inklusive Gedanke

